



Karnevalisten haben nicht nur ihr Vergnügen im Sinn

Wer meint, hannöversche Karnevalisten hätten bis Aschermittwoch nur den Humor in allen Spielarten im Sinn und tanzen von einem Vergnügen zum anderen, der irrt.

Die 16 im Komitee Hannoverscher Karneval zusammengeschlossenen Vereine blicken weiter und zeigen Bürgersinn. Von Mitte Dezember bis Ende Januar wurden alle guten Dinge gesammelt, die die Spender noch nutzen könnten aber nicht mehr gebrauchen wollen. Zusammengetragen wurden sie in einer Garage und am 29. Januar um 16:00 Uhr wird alles fairKauf, dem sozialen Kaufhaus in Hannovers Innenstadt, in der Limburgstraße 1 übergeben – ein Lastwagen voll. Und einen Scheck über 444,44 Euro vom Altherren Corps gibt es außerdem.

fairKauf-Vorstandsvorsitzender Reinhold Fahlbusch freut sich außerordentlich: „Wir sind Glied einer Kette, die bei den Spendern beginnt und bei denjenigen endet, die die gespendeten Gegenständen bei fairKauf kaufen und ihnen ein zweites Leben geben. Mit dem Erlös finanzieren wir unsere Qualifizierungsmaßnahmen und die neu geschaffenen Arbeitsplätze.“

14 neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze waren es 2009; 25 % des Umsatzes verwendet fairKauf zur Finanzierung der vielfältigen Qualifizierungsmaßnahmen. Fahlbusch weiter: „Das geht nur, wenn Menschen bereit sind, uns ihre Dinge zu geben und nicht das zu vernichten, was anderen kaufen wollen oder müssen.“

Joditha Jütte, Präsidentin vom hannoverschen carnaval club von 1967, macht deutlich: „Auch wenn Karnevalisten in Hannover nicht so stark wie die Schützen in der Gesellschaft vertreten sind, sind wir ein Teil der Stadtgesellschaft. Und wer dazu gehört und keine wirtschaftliche Last tragen muss, hat umsichtig zu sein und auch diejenigen im Blick zu haben, denen nicht nach Feiern zumute ist.“

Weitere Auskünfte:

Joditha Jütte, Telefon 01775672587

Reinhold Fahlbusch. Telefon 01784990363

P
r
e
s
s
e
m
i
t
t
e
i
l
u
n
g